



Arbeitsmarktservice

Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt verringern sich nur langsam

**Mittelfristiger Ausblick auf
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2025**

Projektleitung AMS:
Reinhold Gaubitsch, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:
Wolfgang Alteneder, Jutta Gamper,
Michael Schwingsmehl, Michael Wagner-Pinter

Wien, März 2021

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Nach mehr als einem Jahr der weltweiten COVID-19-Pandemie befindet sich die globale Wirtschaft nach wie vor im Krisenmodus. Zwar haben sich die Störungen der globalen Produktionsketten mittlerweile weitgehend gelegt und das Wachstum des Welthandels hat wieder an Dynamik gewonnen, der für die österreichische Wirtschaft wichtige Tourismus leidet jedoch nach wie vor unter den im Rahmen der Pandemiebekämpfung notwendigen behördlichen Auflagen und den Reisebeschränkungen in den touristischen Quellmärkten. Zeitpunkt und Ausmaß des wirtschaftlichen Erholungsprozesses wird in hohem Ausmaß vom Erfolg der Bewältigung der Gesundheitskrise abhängig sein.

Das vorliegende Szenario geht davon aus, dass es in der zweiten Jahreshälfte des laufenden Jahres zu einer schrittweisen Lockerung der Maßnahmen zur Kontrolle des Infektionsgeschehens kommen kann.

Der vorliegende Bericht wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Dr. Reinhold Gaubitsch, Mag^a Claudia Galehr, Rainer Lichtblau MA Bakk, Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:

Mag. Wolfgang Altenecker

Zentrale Ergebnisse – Summary

Zusammenfassung

Mit der Durchimpfung breiter Teile der Bevölkerung sollte eine schrittweise Rückkehr zu mehr gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten möglich sein. Wenn auch gegenwärtig noch Engpässe bei der Impfstoffproduktion zu Verzögerungen führen, sollte eine Grundimmunisierung der Bevölkerung bis in den Herbst des laufenden Jahres durchführbar sein.

Dies ist die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erholungsprozess, der im Laufe der zweiten Jahreshälfte in Gang kommen sollte und im Jahr 2022 weiter an Dynamik zulegen wird.

Wie auch nach der Finanzkrise ist – nach einer Erholungsphase – in den Folgejahren eine Periode schwachen wirtschaftlichen Wachstums zu erwarten. In den Jahren 2023 bis 2025 werden sekundäre Krisenimpulse (wie beispielsweise krisenbedingte Liquiditätsengpässe bei Unternehmen wie bei privaten Haushalten sowie ein erhöhtes Insolvenzrisiko) die Wachstumsdynamik dämpfen.

Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird die österreichische Wirtschaft mit durchschnittlich 1,9% pro Jahr wachsen und voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 das Wertschöpfungsniveau vor Ausbruch der Pandemie wieder erreicht haben.

Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird der betriebliche Personalbedarf spürbar steigen. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse wird sich stärker ausweiten (+136.700) als das Angebot an zusätzlichen Arbeitskräften (+116.300). Damit werden die Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt verringert: Die Arbeitslosigkeit wird bis zum Jahr 2025 spürbar abnehmen (-20.500).

Damit wird der Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2025 rund 398.100 betragen, was einer Arbeitslosenquote von 9,2% entspricht.

Summary

The roll-out of vaccines will enable a return of social and economic activities in Austria. Despite bottlenecks in the production and distribution of Covid-19 vaccines, Austria is likely to achieve a sufficient level of herd immunity by fall 2021.

This is a prerequisite for a recovery of the Austrian economy which is expected to start during the second half of 2021 and continue in 2022.

During 2023 and 2025 a slow-down of growth will follow the strong recovery; a pattern that occurred after the Great Recession. Liquidity constraints will restrict the pace of growth of household expenditures and entrepreneurial activities.

The Austrian economy will grow on average by 1.9 percent over the next five year period; it will reach the pre-crisis level of aggregate value added in 2023.

Enterprises will expand their payrolls, which will amount to 136.700 additional jobs over the five year period. This will surpass the increase in labour supply of 116.300. Thus the level of unemployment will be lowered by 20.500 until 2025, when it will reach 398.100; this implies an unemployment rate of 9.2 percent in 2025.

1

Ausblick auf den Zeitraum 2021–2025

1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/ Prognoseannahmen	10
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2025	13

1.1

Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/Prognoseannahmen

Bewältigung der Gesundheitskrise als Voraussetzung

Sowohl kurz- als auch mittelfristig wird die wirtschaftliche Entwicklung in hohem Maße davon abhängen, wie effektiv die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung sind. Die Restriktionen werden in dem Ausmaß zurückgehen können, wie es gelingt, für eine Mehrheit der Bevölkerung eine gewisse Grundimmunität (auch gegenüber Virusmutationen) zu erreichen, und zwar vor allem durch einen niederschweligen Zugang zu Impfungen. Dies wird – wenn auch mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten – innerhalb der gesamten EU der Fall sein.

Voraussetzung für eine dauerhafte Überwindung der Gesundheitskrise werden wiederkehrende Auffrischungen eines (gegebenenfalls an Mutationen angepassten) Impfschutzes sein.

Prognoseannahmen

Die vorliegende Prognose stellt ein Szenario dar, das von folgenden Annahmen ausgeht:

- Kurzfristig ermöglicht die Entwicklung des Infektionsgeschehens nur schleppende Lockerungsschritte in der ersten Jahreshälfte 2021.
- Unabhängig von österreichweiten behördlichen Regelungen begrenzen vorerst Reisebeschränkungen in den Herkunftsländern den Tourismus.
- Eine weitreichende Immunisierung der Bevölkerung wird voraussichtlich im Herbst des laufenden Jahres erreicht sein. Dies setzt voraus, dass Impfstoffversorgung und Impfbereitschaft in ausreichendem Ausmaß gesteigert werden können.
- Im Sinne eines dauerhaften Infektionsschutzes kann eine zeitnahe und ausreichende Produktion modifizierter Impfstoffe ab 2022 gesichert werden.
- Gleichzeitig wird es (ab 2022) zu einer schrittweisen Aufhebung jener Transferleistungen kommen, die einen expliziten Zusammenhang mit den COVID-Restriktionen aufweisen.
- Damit werden Marktmechanismen im wirtschaftlichen Geschehen wieder stärker in den Vordergrund treten. Das bedeutet allerdings nicht, dass die in den Lockdown-Perioden beschleunigt umgesetzten Veränderungen von Arbeitsorganisation, Logistik und Konsumverhalten wieder vollständig rückgängig gemacht werden.

Mit der schrittweisen Rücknahme der behördlichen Restriktionen sollte auch eine stufenweise Rückkehr »wirtschaftlicher Normalität« erfolgen können.

Kurzfristig: expansive Impulse aufgrund von Nachholeffekten

Kurzfristig wird dieser wirtschaftliche Erholungsprozess durch ausgeprägte Nachholeffekte (ausgehend von einer krisenbedingt niedrigen Basis) gestützt: Dies wird sowohl das Investitionsverhalten der Unternehmen (gestützt durch investitionsfördernde Maßnahmen und die expansive Fiskalpolitik auf nationaler wie auf europäischer Ebene) als auch den Konsum der privaten Haushalte (aufgrund der Rückführung der in den letzten Monaten außergewöhnlich hohen Sparquote) betreffen. Diese Periode wirtschaftlicher Erholung kann – mit der Bewältigung der Gesundheitskrise – in der zweiten Jahreshälfte 2021 einsetzen und sollte im Jahr 2022 noch andauern.

Mittelfristig werden sekundäre Krisenimpulse wirksam

In den Jahren 2023 bis 2025 werden – wie auch infolge der Finanzkrise 2008 – sekundäre Krisenimpulse (wie beispielsweise krisenbedingte Liquiditätsengpässe bei Unternehmen wie bei privaten Haushalten, erhöhtes Insolvenzrisiko) eine dämpfende Wirkung auf die wirtschaftliche Wachstumsdynamik entfalten. Wie stark dieser dämpfende Effekt ausfällt, wird unter anderem auch davon abhängen, wie sehr expansive wirtschaftliche Impulse der öffentlichen Hand zugunsten des Abbaus der pandemiebedingten Verbindlichkeiten verringert werden.

Kurzarbeit: vielfältig stabilisierende Effekte, ...

Mithilfe des massiven Einsatzes von Kurzarbeit soll ein volles Durchschlagen der betrieblichen Wertschöpfungsverluste auf die Personalstandsentwicklung verhindert und die Reaktionsfähigkeit der Unternehmen im Aufschwung erhöht werden. Die Anpassungsfähigkeit von Betrieben auf eine gesteigerte Nachfrage hängt auch vom Grad ab, zu dem einzelne Betriebe auf Kurzarbeit und nicht auf Auflösung der Beschäftigungsverhältnisse gesetzt haben; je geringer der Anteil an beendeten Beschäftigungsverhältnissen, desto rascher kann die erneute Steigerung der Wertschöpfung erfolgen. Darüber hinaus geht von den Förderungen ein einkommenssichernder Effekt für die geförderten Arbeitskräfte und eine Liquiditätsunterstützung für die betroffenen Unternehmen aus.

... jedoch nicht längerfristig sinnvoll

Der Einsatz von Kurzarbeit über einen längeren Zeitraum hinweg birgt jedoch auch das Risiko, notwendige Strukturanpassungen zu hemmen.

Geringere Beschäftigungsintensität des Wachstums

Unter anderem aufgrund des massiven Einsatzes arbeitsmarktpolitischer Instrumente ist es gelungen, die Auswirkung der krisenbedingten Wertschöpfungseinbußen auf die betriebliche Personalstandsgestaltung zu lindern. Im Jahr 2020 standen Wertschöpfungsverluste von 6,6% Arbeitsplatzverlusten von rund 2% gegenüber. Diese Entwicklung war mit einer erheblichen Verringerung der (Personen-) Produktivität verbunden. Im Falle eines Aufschwungs ist davon auszugehen, dass die Unternehmen zuerst bestehende Produktivitätspotenziale ausschöpfen werden (was auch den Abbau von Kurzarbeit umfasst), bevor sie zusätzliche Mitarbeiter rekrutieren. Aufgrund dieses Effektes ist zu erwarten, dass die Beschäftigungsintensität des wirtschaftlichen Wachstums in der bevorstehenden Erholungsphase geringer ausfallen wird als während gewöhnlicher Aufschwungphasen.

Verringerung der Arbeitslosigkeit bei bestehendem Verfestigungsrisiko

Innerhalb des Prognosezeitraums kann die Arbeitslosigkeit spürbar verringert werden (wenngleich der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 deutlich über dem Vorkrisenniveau liegen wird). Zentrale Herausforderung in den kommenden Jahren wird es sein, der Verfestigung der Arbeitslosigkeit – insbesondere unter Älteren und Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen – entgegenzuwirken.

1.2

Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2025**Welthandelwachstum liefert Impulse für die Exportwirtschaft**

Die dynamische Entwicklung des Welthandels insbesondere im asiatischen Raum stellt günstige Rahmenbedingungen für die österreichische Exportwirtschaft dar. Mittelfristig wird seitens der Exporte ein expansiver Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung ausgehen.

Investitionen werden ausgeweitet

Angesichts des pandemiebedingten Investitionsrückstaus werden die Unternehmen ihre Investitionen – stimuliert durch Investitionsförderungen und das günstige Finanzierungsumfeld – innerhalb des Prognosehorizonts spürbar ausweiten (durchschnittlich um 2,3% pro Jahr).

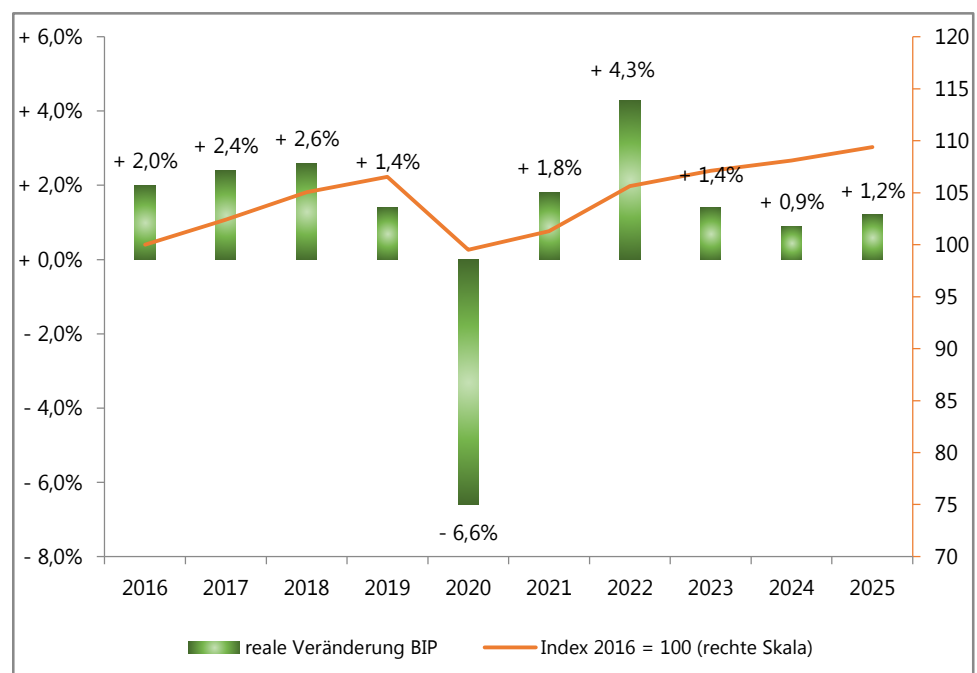
Steigende Binnennachfrage

Mit der einsetzenden wirtschaftlichen Erholung wird die aktuell ausgeprägte Spartätigkeit der privaten Haushalte wieder zurückgehen und damit die Konsumnachfrage unterstützen. Diese wird mit einem Wachstum von durchschnittlich +2,0% pro Jahr eine treibende Kraft der wirtschaftlichen Erholung darstellen.

Grafik 1

Deutliche wirtschaftliche Erholung für das Jahr 2022 zu erwarten

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2016 = 100)



Mittelfristig kann Trendwachstum erreicht werden

Mittelfristig wird die österreichische Wirtschaft innerhalb der kommenden fünf Jahre rascher wachsen, als dies in der (von den massiven Wachstumsverlusten des Jahres 2020 geprägten) vergangenen 5-Jahresperiode der Fall war. Das reale BIP wird innerhalb des Prognosezeitraums im Schnitt pro Jahr um 1,9% wachsen.

Zweistufiger Erholungsprozess

Dabei lässt sich die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb des Prognosezeitraums untergliedern in:

- eine Periode deutlicher Erholung nach Erreichen einer Grundimmunisierung weiter Teile der Bevölkerung (beginnend in der zweiten Jahreshälfte 2021 bis 2022) und
- eine Periode verhaltenen Wachstums mit lediglich unterdurchschnittlichem Wachstum (in den Jahren 2023 bis 2025).

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2021 bis 2025

Mittlere Jahreswerte, 2021 bis 2025

Mittlere jährliche Veränderung in %	Durchschnittswerte für die Jahre 2016 bis 2020	Durchschnittswerte für die Jahre 2021 bis 2025
Bruttoinlandsprodukt (real)	+0,4	+1,9
Privater Konsum real	-0,3	+2,0
Bruttoanlageinvestitionen real	+2,0	+2,3
Nationaler Verbraucherpreisindex	+1,6	+1,7
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+2,1	+1,7
Welthandel	+1,9	+3,4
Wechselkurs EUR/USD*	1,14	1,17

* Periodendurchschnitt.

Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank; Statistik Austria, OECD.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Steigender Personalbedarf bis 2025

Nach den massiven Arbeitsplatzverlusten im abgelaufenen Jahr wird der Personalbedarf der Unternehmen in den kommenden fünf Jahren wieder spürbar zunehmen. Besonders kräftig ausweiten werden die Unternehmen ihre Personalstände im Jahr 2022 (um jahresdurchschnittlich +55.300). Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden die Unternehmen ihre Personalstände per saldo um rund 136.700 ausweiten.

Arbeitskräfteangebot wächst weniger stark

Verglichen mit den Vorjahren wird das Angebot an Arbeitskräften deutlich verlangsamt wachsen. Innerhalb des Prognosezeitraums werden dem österreichischen Arbeitsmarkt pro Jahr im Schnitt rund 23.200 Arbeitskräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Damit wird das Arbeitskräfteangebot nur mehr weniger als halb so stark wachsen wie in den vergangenen fünf Jahren.

Rückgang der Arbeitslosigkeit

Mittelfristig wird der betriebliche Personalbedarf rascher wachsen als das Angebot an zusätzlichen Arbeitskräften. Damit werden sich innerhalb der kommenden fünf Jahre die Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt verringern. Im Prognosezeitraum wird die Arbeitslosigkeit um insgesamt 20.500 reduziert.

Grafik 2

Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit
Kumulierte Veränderung, 2021 bis 2025

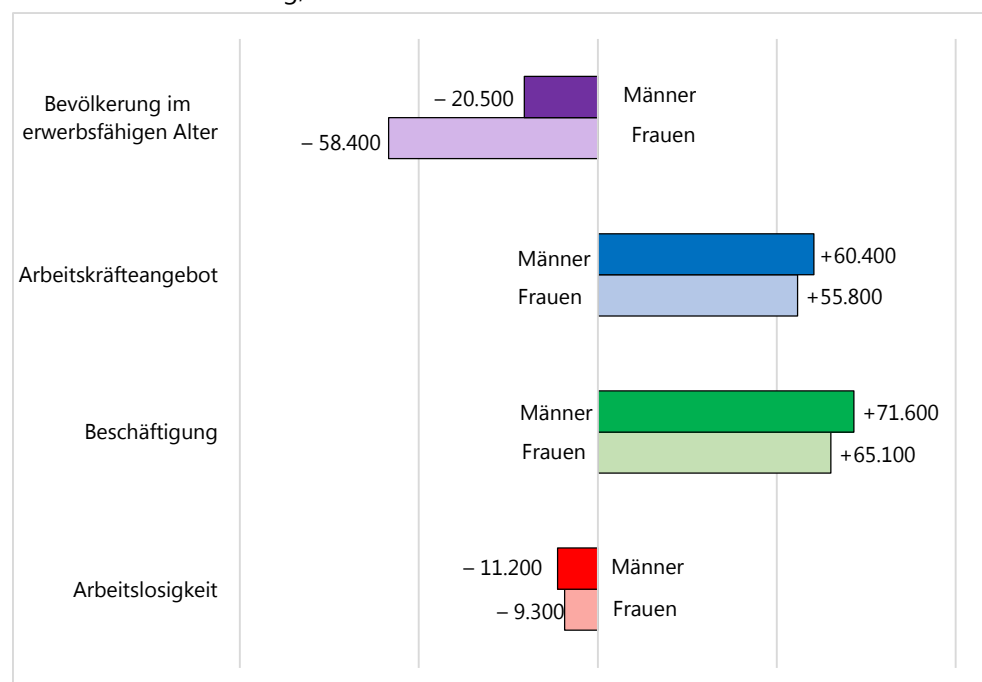


Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2025

Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2021 bis 2025 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	Jahresdurchschnittsbestand				
	2021	2022	2023	2024	2025
Aktivbeschäftigung*	3.656.900	3.712.200	3.739.700	3.761.300	3.780.600
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	3.729.000	3.783.500	3.809.800	3.830.400	3.848.400
Arbeitskräfteangebot	4.063.300	4.091.000	4.120.700	4.147.000	4.169.700
Arbeitslosigkeit	406.400	378.800	381.000	385.700	389.100
Arbeitslosenquote	9,8%	9,1%	9,1%	9,1%	9,2%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	998.200	970.800	969.200	975.700	983.100
Arbeitslose und Personen in Schulungen	475.000	444.400	447.100	452.800	456.200
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.601.400	1.729.800	1.783.700	1.816.900	1.858.700
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.690.500	1.756.600	1.789.900	1.814.000	1.847.400

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
Aktivbeschäftigung*	+13.000	+55.300	+27.500	+21.600	+19.300
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	+11.900	+54.500	+26.300	+20.600	+18.000
Arbeitskräfteangebot	+9.800	+27.700	+29.700	+26.300	+22.700
Arbeitslosigkeit	-3.200	-27.600	+2.200	+4.700	+3.400
Arbeitslosenquote	-0,1	-0,7	-0,0	+0,1	+0,0
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	-4.300	-27.400	-1.600	+6.500	+7.400
Arbeitslose und Personen in Schulungen	+8.300	-30.600	+2.700	+5.700	+3.400
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	+58.900	+128.400	+53.900	+33.200	+41.800
Beendigungen von Dienstverhältnissen	+25.200	+66.100	+33.300	+24.100	+33.400

* Beschäftigung ohne Karenz und Präsenzdienst.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich, Stand März 2021.Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2021.

2 Österreichischer Arbeitsmarkt 2021–2025

2.1	Arbeitskräfteangebot	18
2.2	Arbeitskräftenachfrage	20
	Österreich	20
	Bundesländer/Regionen	21
	Branchen	24
2.3	Arbeitslosigkeit	28
	Österreich	28
	Bundesländer/Regionen	29
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	32
	Berufsgruppen	35
	Arbeitslosenquote	38

2.1 Arbeitskräfteangebot

Starke Ausweitung des Arbeitskräfteangebots in den vergangenen Jahren

Der österreichische Arbeitsmarkt war in den vergangenen Jahren in hohem Ausmaß von der Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften bestimmt. Innerhalb der vergangenen fünf Jahre standen dem österreichischen Arbeitsmarkt pro Jahr rund 50.100 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung. Beim überwiegenden Teil dieses zusätzlichen Angebots handelte es sich um Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund.

Verringerung der de- mografischen Basis

In den kommenden fünf Jahren wird der Kreis an Personen im erwerbsfähigen Alter aus demografischen Gründen abnehmen. Die am Beginn ihrer Erwerbsbiografie befindlichen Alterskohorten sind weniger stark besetzt wie jene Altersgruppen, die das erwerbsfähige Alter in Richtung Pension verlassen. Dieser Trend wird durch den Zustrom an migrantischen Arbeitskräften zwar verlangsamt, jedoch nicht vollständig kompensiert.

Dieser Verringerung der demografischen Basis steht ein fortgesetzter Anstieg der Erwerbsbeteiligung gegenüber. Für diese Entwicklung werden folgende Faktoren ausschlaggebend sein:

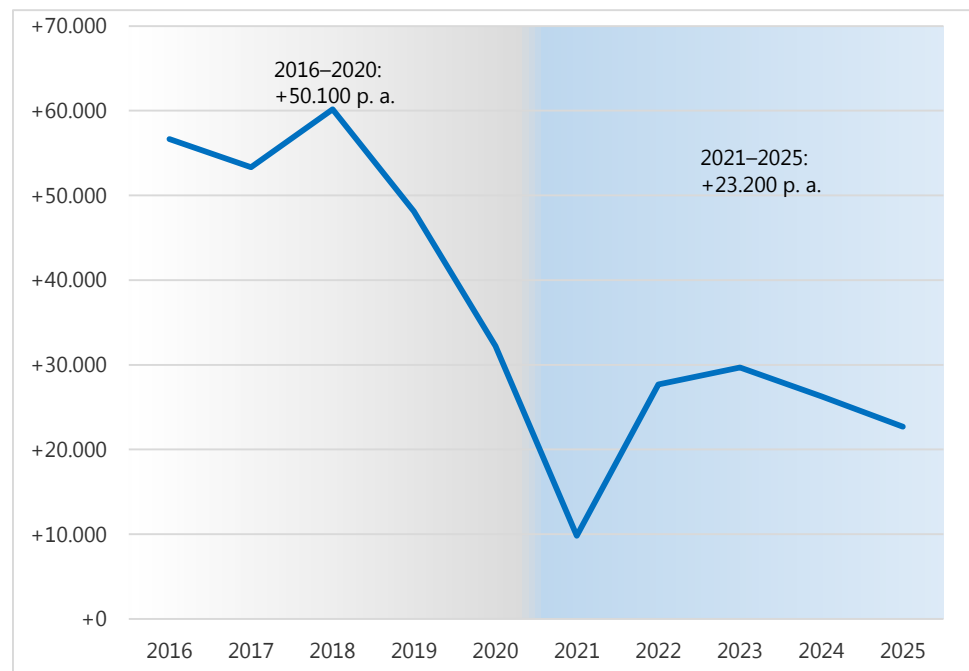
- die nach wie vor steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen
- unterstützt durch die Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters für Frauen ab dem Jahr 2024
- die angestrebte Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters an das gesetzliche
- der Zustrom an migrantischen Arbeitskräften ohne Aufenthaltsverfestigung in Österreich

Verringerte Expansion des Arbeitskräfteange- bots im Prognosezeit- raum

Innerhalb des Prognosezeitraums wird das Arbeitskräfteangebot deutlich weniger stark wachsen. Bis zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2025 werden dem österreichischen Arbeitsmarkt pro Jahr im Durchschnitt rund 23.200 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Damit wird das Arbeitskräfteangebot weniger als halb so stark expandieren wie in den vergangenen fünf Jahren.

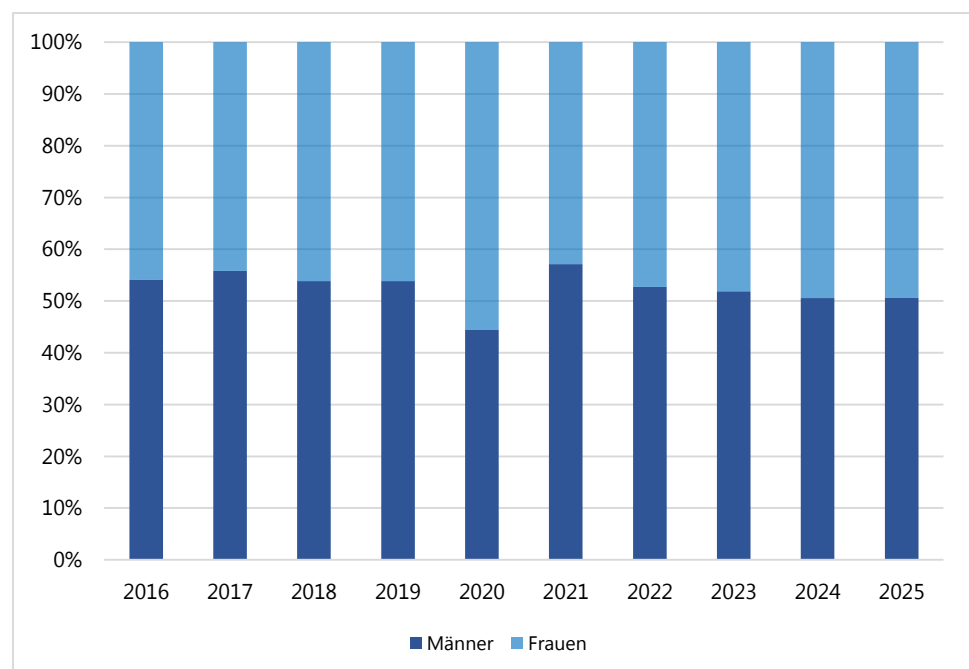
Grafik 3

Arbeitskräfteangebot wächst deutlich langsamer als in den letzten fünf Jahren
Veränderung zum Vorjahr, 2016 bis 2025



Grafik 4

Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots
Veränderung zum Vorjahr, 2016 bis 2025



2.2 Arbeitskräftenachfrage

Österreich

Betriebe erhöhen ihre Personalstände mittelfristig

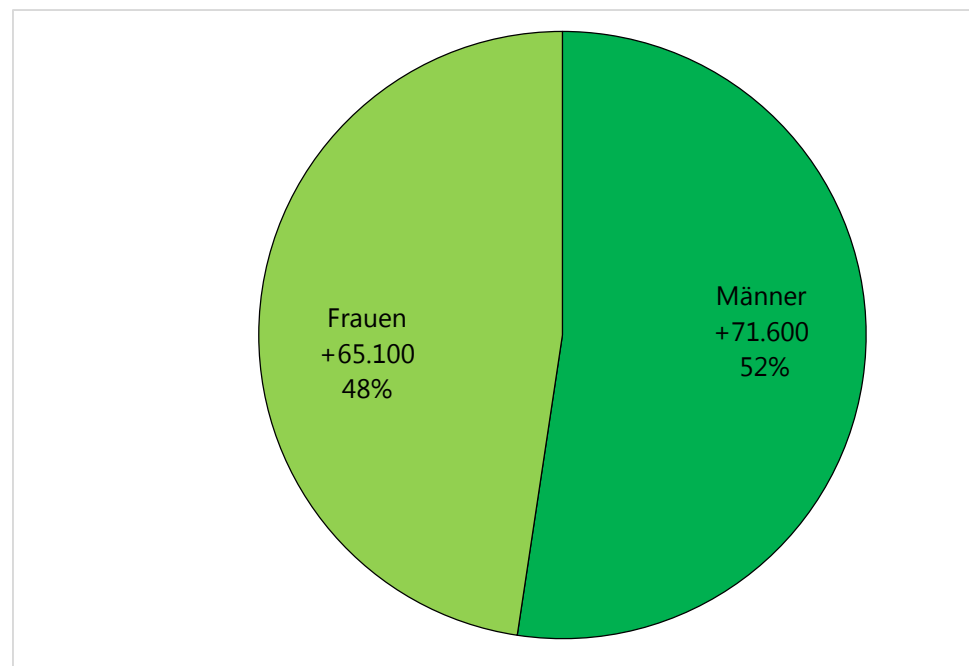
In den kommenden fünf Jahren werden die massiven Beschäftigungsverluste des Jahres 2020 zwar wieder aufgeholt werden können, die Betriebe werden ihre Personalstände jedoch in deutlich geringerem Ausmaß ausweiten, als dies in den vergangenen fünf Jahren der Fall war. Bis zum Jahr 2025 werden die Unternehmen ihre Belegschaftsstände an österreichischen Standorten per saldo um 136.700 ausweiten.

Kurzfristig werden die Beschäftigungsausweitungen sich stärker auf männerdominierte Branchen konzentrieren, mittelfristig ist auch mit einer Erholung des Dienstleistungssektors zu rechnen.

Grafik 5

Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung, 2021 bis 2025



Bundesländer/Regionen

Regionale Arbeitsplatzentwicklung

Mittelfristig wird es in allen Regionen Österreichs zu Beschäftigungsausweitungen kommen. Zu einer überdurchschnittlichen Ausweitung der Personalstände wird es in jenen Regionen kommen, die im Zuge des pandemiebedingten Arbeitsmarkteinbruchs überdurchschnittliche Arbeitsplatzverluste hinnehmen mussten.

Arbeitsmarktdynamik nimmt wieder zu

Entgegen dem langjährigen Trend hat die Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt im vergangenen Jahr deutlich abgenommen. Insbesondere die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen ist krisenbedingt erheblich eingebrochen. Davon waren besonders die Arbeitsmärkte in Tirol, Salzburg und Vorarlberg betroffen. Mit der mittelfristigen Erholung der Arbeitsmärkte wird die Arbeitsmarktdynamik wieder dem langjährigen Trend folgend zunehmen. Zwischen 2021 und 2025 werden pro Jahr im Schnitt knapp 1,76 Mio. Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und 1,78 Mio. Beschäftigungsverhältnisse beendet werden.

Grafik 6

Mittelfristig steigender Personalbedarf in allen Regionen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2021 bis 2025

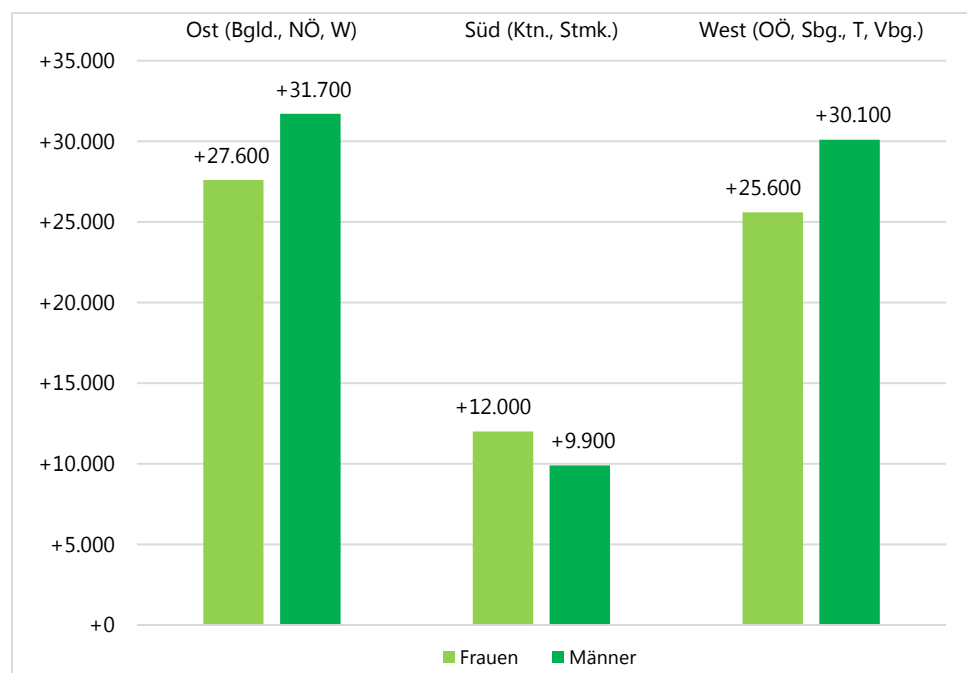


Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt²	
	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	57.300	+2.000	49.600	+1.900	106.900	+3.900
Kärnten	113.200	+3.000	98.500	+3.100	211.700	+6.100
Niederösterreich	357.800	+13.000	274.400	+8.400	632.200	+21.400
Oberösterreich	378.800	+13.500	295.800	+9.800	674.600	+23.300
Salzburg	137.900	+5.000	120.300	+5.100	258.100	+10.100
Steiermark	288.000	+6.900	238.200	+8.900	526.200	+15.800
Tirol	182.600	+8.500	155.600	+7.700	338.100	+16.200
Vorarlberg	91.000	+3.100	76.400	+3.000	167.400	+6.100
Wien	448.500	+16.700	416.900	+17.300	865.300	+33.900
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	863.600	+31.700	740.900	+27.600	1.604.400	+59.200
Süd (Ktn., Stmk.)	401.200	+9.900	336.700	+12.000	737.900	+21.900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	790.300	+30.100	648.100	+25.600	1.438.200	+55.700
Gesamt²	2.055.000	71.600	1.725.600	+65.100	3.780.700	+136.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Tabelle 4

Beschäftigungsmobilität auf den regionalen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung¹ 2021 bis 2025

	Männer		Frauen		Gesamt²	
	Aufnahmen 2021–25	Beendigungen 2021–25	Aufnahmen 2021–25	Beendigungen 2021–25	Aufnahmen 2021–25	Beendigungen 2021–25
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	28.000	28.100	18.900	19.100	46.900	47.200
Kärnten	68.100	68.700	48.200	49.800	116.300	118.500
Niederösterreich	161.500	160.400	96.500	98.000	258.000	258.400
Oberösterreich	170.100	166.900	113.900	111.200	284.000	278.100
Salzburg	79.300	82.500	63.000	67.500	142.300	150.000
Steiermark	143.500	143.100	94.000	95.000	237.500	238.100
Tirol	111.800	117.600	92.600	100.400	204.400	218.000
Vorarlberg	44.100	45.300	34.800	36.600	78.900	81.900
Wien	226.400	225.800	163.400	163.700	389.800	389.500
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	415.900	414.300	278.800	280.800	694.700	695.100
Süd (Ktn., Stmk.)	211.600	211.800	142.200	144.800	353.800	356.600
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	405.300	412.300	304.300	315.700	709.600	728.000
Gesamt²	1.032.800	1.038.400	725.300	741.300	1.758.100	1.779.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

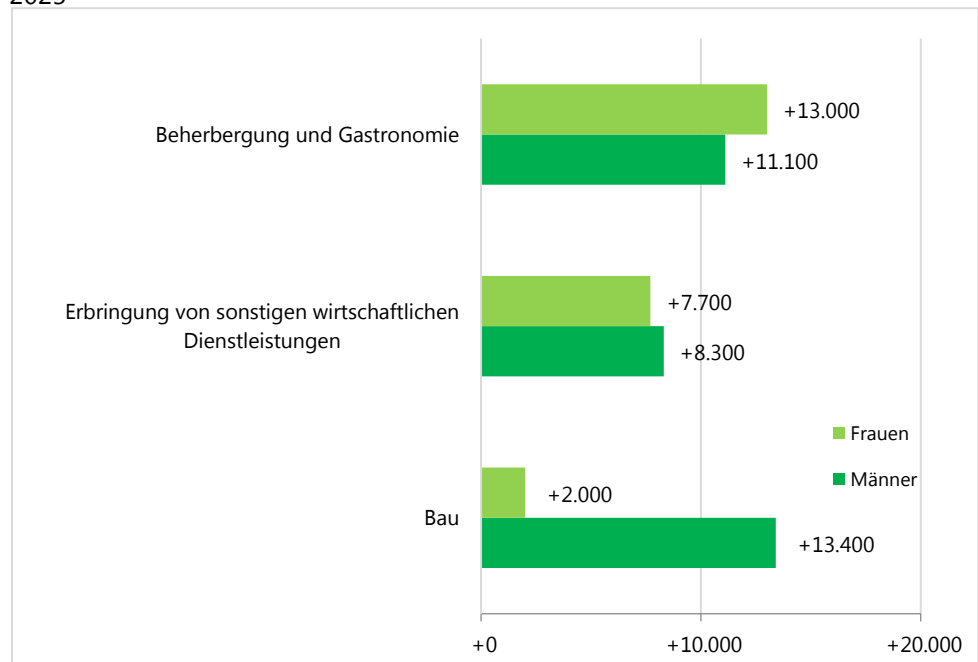
Branchen

Einzelne Branchen unterschiedlich sensitiv	Die einzelnen Branchen waren im abgelaufenen Jahr in sehr unterschiedlichem Ausmaß von den direkten und indirekten Auswirkungen der Pandemie betroffen. Unter der Annahme, dass ein nachhaltiges Bewältigen der Gesundheitskrise gelingt, werden mittelfristig insbesondere jene Branchen einen Beschäftigungszuwachs verzeichnen, die während der akuten Lockdown-Phasen ihre Personalstände massiv verringert haben.
Tourismus, Gastronomie	Gastronomie und Tourismusbetriebe werden mittelfristig ihre Personalstände per saldo wieder spürbar ausweiten, wenn auch innerhalb des Prognosehorizonts nicht gänzlich an das hohe Beschäftigungsniveau vor der Pandemie angeschlossen werden kann.
Sonstige Wirtschaftsdienste	Mit der schrittweisen wirtschaftlichen Belebung wird auch der Personalbedarf innerhalb der sonstigen Wirtschaftsdienste (wozu auch die Arbeitskräfteüberlasser zählen) wieder steigen. Unterstützt wird dieses Trendwachstum durch ein steigendes Bedürfnis vieler Unternehmen, auf kurzfristige Auslastungsschwankungen möglichst flexibel mit Personalanpassungen reagieren zu können.
Bauwirtschaft	Mit einem mittelfristig steigenden Personalbedarf ist innerhalb der Bauwirtschaft zu rechnen. Für zusätzliche Nachfrage nach Bauleistungen werden sowohl der steigende Bedarf nach Wohnraum als auch ein Nachholbedarf, was die zuletzt rückläufigen betrieblichen Bauinvestitionen betrifft, sorgen.
Warenerzeugung	Ab Beginn des Prognosezeitraums mehren sich Wachstumsimpulse exportorientierter Betriebe der Warenerzeugung. Vor dem Hintergrund einer spürbaren Belebung der Welthandelsdynamik und einer verstärkten Auslandsnachfrage insbesondere aus dem pazifischen Raum sehen sich exportorientierte Betriebe einer steigenden Nachfrage gegenüber. Zudem haben sich temporäre Betriebsunterbrechungen aufgrund von temporären Unterbrechungen der Zulieferketten deutlich verringert.
Verkehr und Lagerei/ Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Mit mittelfristigen Personalstandsreduktionen muss im Bereich Verkehr und Logistik sowie bei Finanz- und Versicherungsdienstleistungen gerechnet werden.

Grafik 7

Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2021 bis 2025



Grafik 8

Arbeitsplatzverluste in schrumpfenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2021 bis 2025

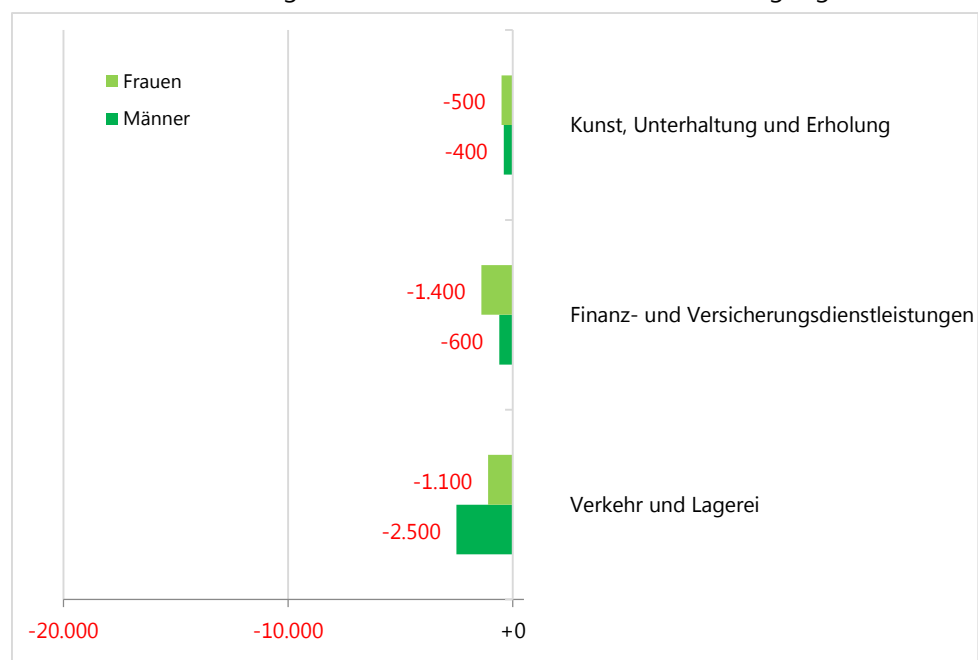


Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020
Land-/Forstwirtschaft	17.500	+1.700	9.900	+900	27.400	+2.600
Bergbau	5.300	+100	800	+0	6.000	+100
Herstellung von Waren	472.600	+8.300	156.600	+1.400	629.200	+9.700
Energieversorgung	21.300	+300	5.000	+100	26.300	+400
Wasserver-/Abfallentsorgung	14.800	+900	4.200	+300	19.100	+1.200
Bau	250.500	+13.400	35.900	+2.000	286.500	+15.400
Handel; Reparatur v. Kfz	258.500	+6.800	301.300	+4.200	559.800	+11.000
Verkehr und Lagerei	150.700	-2.500	40.700	-1.100	191.400	-3.600
Beherbergung/Gastronomie	89.600	+11.100	112.500	+13.000	202.100	+24.100
Information/Kommunikation	79.200	+7.900	38.700	+3.500	117.900	+11.400
Finanz-/Versicherungsdienstl.	55.000	-600	55.800	-1.400	110.800	-2.000
Grundstücks-/Wohnungsw.	19.300	+1.200	25.000	+200	44.300	+1.400
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	93.600	+5.700	104.200	+4.100	197.700	+9.800
Sonst. wirtschaftl. DL	128.900	+8.300	98.200	+7.700	227.100	+16.000
Öffentliche Verwaltung	231.600	+1.900	365.200	+11.700	596.800	+13.600
Erziehung und Unterricht	45.100	+1.700	71.300	+4.400	116.400	+6.100
Gesundheits-/Sozialwesen	69.900	+3.200	220.600	+10.400	290.500	+13.600
Kunst/Unterhaltung	19.600	-400	16.400	-500	36.000	-900
Erbring. von sonstigen DL	30.500	+2.500	59.700	+3.800	90.200	+6.300
Private Haushalte	700	+100	2.600	+400	3.200	+500
Exterritoriale Organisationen	400	+0	500	+0	800	+0
Sonstige	600	+0	500	+0	1.100	+0
Gesamt²	2.055.000	+71.600	1.725.600	+65.100	3.780.600	+136.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Tabelle 6

Mobilität auf branchenspezifischen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ 2021 bis 2025

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Aufnahmen 2021–25	Beendigungen 2021–25	Aufnahmen 2021–25	Beendigungen 2021–25	Aufnahmen 2021–25	Beendigungen 2021–25
Land-/Forstwirtschaft	39.200	40.200	19.000	20.100	58.200	60.300
Bergbau	2.100	2.300	300	300	2.400	2.600
Herstellung von Waren	126.700	125.100	52.200	55.500	178.900	180.600
Energieversorgung	4.300	4.400	1.800	2.000	6.100	6.400
Wasserver-/Abfallentsorgung	4.500	4.100	1.300	1.300	5.800	5.400
Bau	183.700	188.300	11.800	12.500	195.500	200.800
Handel; Reparatur v. Kfz	103.700	102.400	120.100	120.000	223.800	222.400
Verkehr und Lagerei	67.700	69.300	16.300	17.100	84.000	86.400
Beherbergung/Gastronomie	128.300	125.900	171.300	169.500	299.600	295.400
Information/Kommunikation	21.600	21.200	13.100	13.100	34.700	34.300
Finanz-/Versicherungsdienstl.	12.500	12.600	13.900	14.600	26.400	27.200
Grundstücks-/Wohnungsw.	7.900	7.100	8.000	8.300	15.900	15.400
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	37.300	37.200	36.500	38.100	73.800	75.300
Sonst. wirtschaftl. DL	154.900	156.000	68.700	69.600	223.600	225.600
Öffentliche Verwaltung	39.100	41.000	59.400	63.400	98.500	104.400
Erziehung und Unterricht	28.600	29.000	25.900	26.900	54.500	55.900
Gesundheits-/Sozialwesen	36.700	37.500	59.000	60.800	95.700	98.300
Kunst/Unterhaltung	18.200	18.500	18.000	18.400	36.200	36.900
Erbring. von sonstigen DL	14.200	14.600	26.200	27.400	40.400	42.000
Private Haushalte	400	600	1.300	1.400	1.700	2.000
Exterritoriale Organisationen	300	300	200	200	500	500
Sonstige	1.000	900	1.000	900	2.000	1.800
Gesamt²	1.032.800	1.038.400	725.300	741.300	1.758.100	1.779.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktdatenbank
von AMS und BMASK,
Stand März 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2021.

2.3 Arbeitslosigkeit

Österreich

Beschäftigungsintensität des Wachstums vorerst gedämpft

Im Jahr 2020 war die österreichische Wirtschaft mit einem massiven Wertschöpfungsverlust konfrontiert. Dieser Wertschöpfungsverlust hat sich nur teilweise in der Personalstandsgestaltung der Unternehmen niedergeschlagen. Die Betriebe haben ihre Personalstände per saldo deutlich weniger stark verringert, als ihre Wertschöpfung eingebrochen ist. Diese Entwicklung war mit einem erheblichen Rückgang der Personenproduktivität verbunden. Für die bevorstehende wirtschaftliche Aufholphase bedeutet das ein erhebliches Potenzial für eine Anhebung der Personenproduktivität. Es ist daher davon auszugehen, dass die Beschäftigungsintensität des wirtschaftlichen Aufschwungs geringer ausfallen wird.

2022 spürbarer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Im Laufe der zweiten Jahreshälfte des laufenden Jahres sollte die Lockerung der Maßnahmen zu einer schrittweisen Verringerung der Arbeitsmarktungleichgewichte beitragen. Aufgrund der vorerst geringen Beschäftigungsintensität des Aufschwungs wird die Entlastung des Arbeitslosenregisters im Jahr 2021 noch überschaubar ausfallen (-3.200). Im Jahr 2022 wird es zu einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen (-27.600).

Mittelfristige Entwicklung der Arbeitslosigkeit

In der wachstumsschwachen Periode der Jahre 2023 bis 2025 muss mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird sich der Registerbestand gegenüber dem Jahr 2020 um insgesamt 20.500 verringern. Damit wird der jahresdurchschnittliche Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 voraussichtlich 389.100 betragen.

Arbeitslosenquote

Vor diesem Hintergrund wird sich die Arbeitslosenquote innerhalb der kommenden fünf Jahre gegenüber dem Jahr 2020 um 0,8 Prozentpunkte verringern. Damit wird die Arbeitslosenquote am Ende des Prognosezeitraums bei rund 9,2% liegen.

Bundesländer/Regionen

Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern

Innerhalb der kommenden fünf Jahre wird die Arbeitslosigkeit in allen Regionen Österreichs sinken. Im Jahr 2025 wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit um rund 5% geringer sein als im Jahr 2020.

Überdurchschnittlicher Rückgang in West- und Südösterreich

Zu überdurchschnittlichen Rückgängen wird es in jenen Regionen kommen, die im Jahr 2020 mit einem überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit konfrontiert waren. In Westösterreich wird die vorgemerkte Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2025 um knapp 8% sinken. In Ostösterreich wird sich die Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre um rund 3% verringern.

Stärkerer Rückgang in Tirol und Vorarlberg

Auf der Bundeslandebene werden sich jene regionalen Arbeitsmärkte, die im Jahr 2020 massiv unter Druck gerieten, etwas stärker erholen: Die stärksten Rückgänge der Arbeitslosigkeit sind mittelfristig für Tirol (-11,4%) und Salzburg (-8,5%) zu erwarten.

Grafik 9

Entlastung des Arbeitslosigkeitsregisters im Westen ausgeprägter

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2021 bis 2025

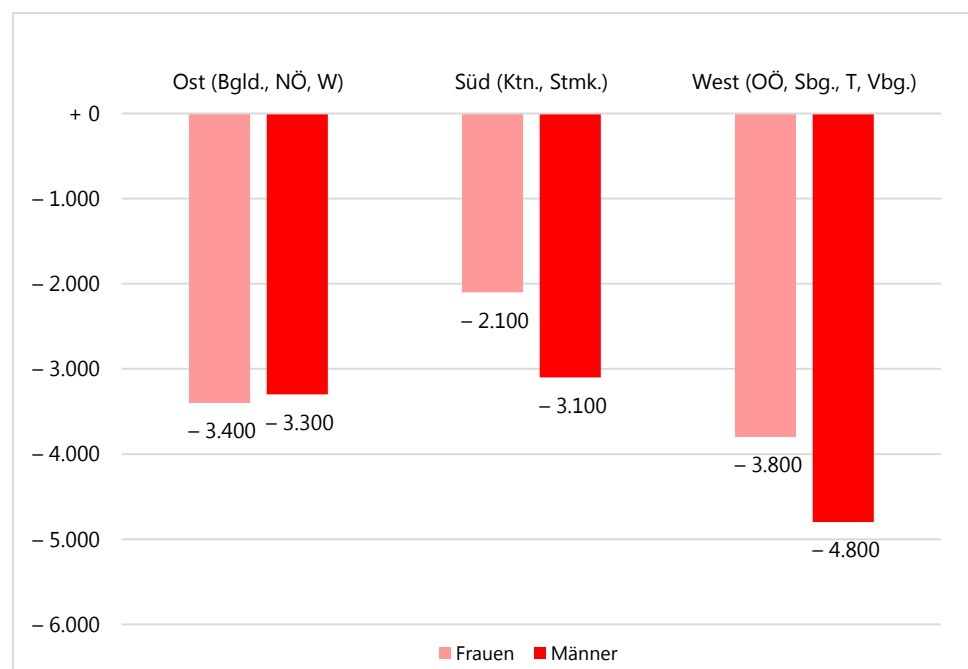


Tabelle 7

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2025	Verände- rung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Verände- rung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Verände- rung zu 2020
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	5.200	-400	5.100	-300	10.200	-700
Kärnten	12.700	-1.300	11.800	-900	24.500	-2.200
Niederösterreich	32.700	-2.100	28.600	-1.600	61.200	-3.700
Oberösterreich	23.600	-1.800	20.000	-1.200	43.600	-3.000
Salzburg	9.900	-900	8.500	-800	18.400	-1.700
Steiermark	24.600	-1.800	20.400	-1.200	44.900	-3.000
Tirol	12.700	-1.800	12.900	-1.500	25.600	-3.300
Vorarlberg	6.900	-300	6.300	-300	13.200	-600
Wien	84.600	-800	62.800	-1.500	147.400	-2.300
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	122.500	-3.300	96.500	-3.400	218.800	-6.700
Süd (Ktn., Stmk.)	37.300	-3.100	32.200	-2.100	69.400	-5.200
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	53.100	-4.800	47.700	-3.800	100.800	-8.600
Gesamt*	212.800	-11.200	176.300	-9.300	389.100	-20.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Tabelle 8

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl im Jahr 2025	Verände- rung zu 2020	Anzahl im Jahr 2025	Verände- rung zu 2020	Anzahl im Jahr 2025	Verände- rung zu 2020
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	14.800	-500	12.700	-200	27.500	-700
Kärnten	36.800	-1.400	30.700	-800	67.500	-2.200
Niederösterreich	84.900	-2.300	71.000	-1.300	155.900	-3.600
Oberösterreich	71.400	-1.900	58.500	-1.000	129.900	-3.000
Salzburg	32.100	-900	26.100	-700	58.200	-1.600
Steiermark	71.300	-2.000	56.900	-1.000	128.200	-3.000
Tirol	44.800	-1.900	39.000	-1.300	83.900	-3.200
Vorarlberg	19.400	-400	17.500	-300	36.900	-600
Wien	174.600	-700	131.800	-900	306.400	-1.600
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	274.300	-3.500	215.500	-2.400	489.800	-5.900
Süd (Ktn., Stmk.)	108.100	-3.400	87.600	-1.800	195.700	-5.200
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	167.700	-5.100	141.100	-3.300	308.900	-8.400
Gesamt*	543.700	-12.000	439.500	-7.500	983.300	-19.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft

Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Älteren

Während es mittelfristig zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit unter Jüngeren sowie Personen im Haupterwerbsalter kommen wird, muss innerhalb des Prognosezeitraums mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit von Personen gerechnet werden, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zu sehen, spiegelt jedoch auch das mittelfristig steigende Arbeitslosigkeitsrisiko der »Generation 50+« wider.

Rückgang der Arbeitslosigkeit umfasst alle Ausbildungsstufen

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre wird Personen aller Bildungsstufen umfassen. Die größten Entlastungen werden bei Personen mit niedrigen und mittleren Bildungsabschlüssen zu beobachten sein, wo die Arbeitslosigkeit pandemiebedingt massiv angestiegen war.

In-/ausländische Arbeitskräfte

Mittelfristig wird sich Arbeitslosigkeit sowohl unter inländischen (-5,4%) als auch ausländischen Arbeitskräften (-4,3%) verringern.

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2021 bis 2025

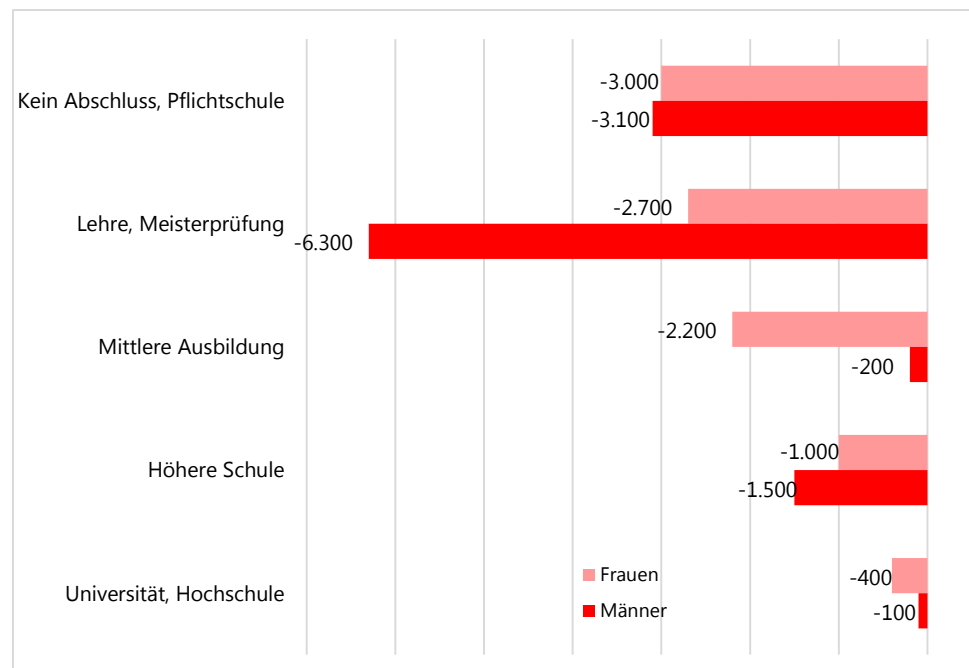


Tabelle 9

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020
Alter						
Bis 19 Jahre	2.900	-300	2.500	-400	5.400	-700
20–24 Jahre	19.400	-2.200	13.900	-1.800	33.400	-4.000
25–29 Jahre	23.900	-3.700	20.500	-2.000	44.400	-5.700
30–34 Jahre	24.600	-2.500	22.200	-2.600	46.700	-5.100
35–39 Jahre	23.200	-2.000	21.500	-2.900	44.700	-4.900
40–44 Jahre	20.100	-2.400	19.200	-2.300	39.400	-4.700
45–49 Jahre	21.900	-800	19.500	-2.000	41.400	-2.800
50–54 Jahre	26.400	-700	24.200	+900	50.600	+200
55–59 Jahre	32.100	+2.700	30.600	+3.300	62.700	+6.000
60 Jahre und älter	18.200	+700	2.200	+500	20.400	+1.200
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	97.100	-3.100	79.700	-3.000	176.800	-6.100
Lehre, Meisterprüfung	72.100	-6.300	45.000	-2.700	117.100	-9.000
Mittlere Ausbildung	8.000	-200	11.300	-2.200	19.300	-2.400
Höhere Schule	21.600	-1.500	23.300	-1.000	44.900	-2.500
Universität, Hochschule	14.000	-100	17.100	-400	31.100	-500
Staatsbürgerschaft						
Inländer/-innen	138.100	-8.200	116.400	-6.200	254.500	-14.400
Ausländer/-innen	74.600	-3.000	60.000	-3.100	134.600	-6.100
Gesamt*	212.800	-11.200	176.400	-9.300	389.100	-20.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Tabelle 10

Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Zahl der Personen im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Zahl der Personen im Jahr 2025	Veränderung zu 2020
Alter						
Bis 19 Jahre	15.100	-400	13.100	-400	28.200	-800
20–24 Jahre	73.500	-2.500	53.700	-1.700	127.200	-4.200
25–29 Jahre	79.900	-4.200	64.800	-1.700	144.700	-5.900
30–34 Jahre	75.600	-2.800	63.900	-2.400	139.500	-5.200
35–39 Jahre	68.300	-2.200	59.800	-2.500	128.100	-4.700
40–44 Jahre	59.000	-2.600	52.500	-2.000	111.500	-4.600
45–49 Jahre	59.300	-800	52.100	-1.700	111.500	-2.500
50–54 Jahre	65.800	-600	56.700	+1.100	122.500	+500
55–59 Jahre	67.000	+3.100	57.400	+3.300	124.400	+6.500
60 Jahre und älter	35.500	+900	10.000	+500	45.600	+1.400
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	236.600	-3.500	184.600	-2.700	421.200	-6.100
Lehre, Meisterprüfung	206.400	-6.900	120.300	-2.400	326.700	-9.300
Mittlere Ausbildung	21.000	-200	32.800	-1.800	53.800	-2.000
Höhere Schule	55.900	-1.400	64.800	-600	120.700	-2.000
Universität, Hochschule	33.900	+0	46.900	-100	80.900	+0
Staatsbürgerschaft						
Inländer/-innen	349.500	-8.600	294.600	-5.000	644.100	-13.600
Ausländer/-innen	195.100	-3.400	145.900	-2.600	341.000	-5.900
Gesamt*	543.700	-12.000	439.500	-7.500	983.300	-19.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Berufsgruppen

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Innerhalb der kommenden fünf Jahre wird es über alle Berufsgruppen zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen.

Registerentlastung im Dienstleistungssektor

Mittelfristig wird die Arbeitslosigkeit im Dienstleistungssektor spürbar sinken. Diese Entwicklung wird Personen, die zuletzt in Lehr- und Gesundheitsberufen tätig waren (-6,4%), ebenso betreffen wie vormals in Dienstleistungsberufen beschäftigte Personen (-6,3%). Unter Personen der Berufsgruppe »Handel, Verkehr« werden die Vormerkzahlen um 4,8% geringer ausfallen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit auch im Produktionssektor

Vor dem Hintergrund der Erholung der Industriekonjunktur innerhalb des Prognosezeitraums ist mittelfristig auch eine Verringerung der Arbeitslosigkeit im Bereich »Industrie und Gewerbe« (-4,7%) sowie bei »Technischen Berufen« (-3,6%) zu erwarten.

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2020 bis 2025

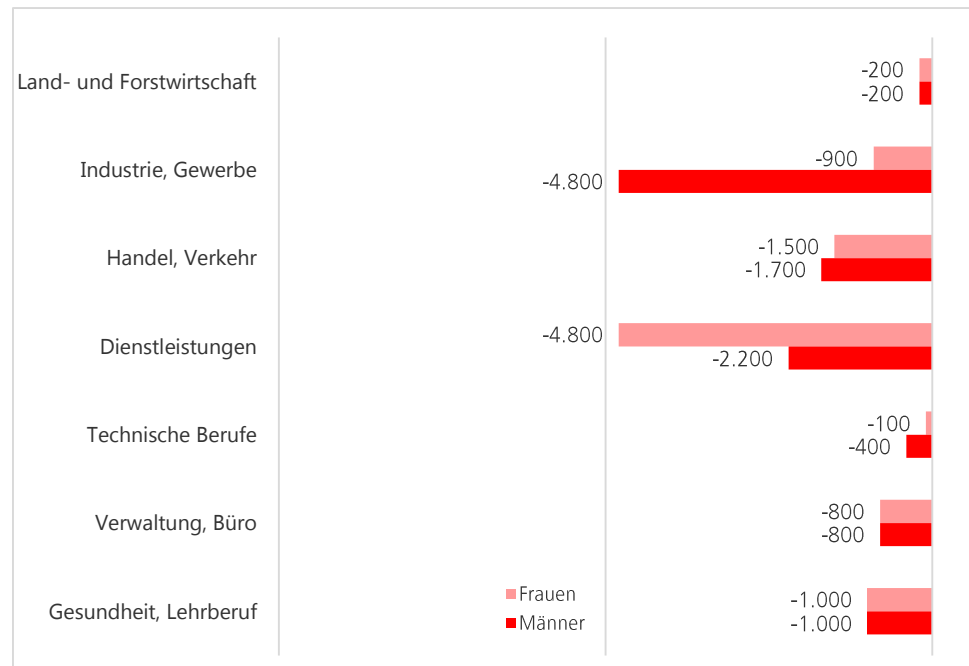


Tabelle 11

Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Bestand im Jahr 2025	Veränderung zu 2020
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	4.900	-200	2.100	-200	7.000	-400
Industrie, Gewerbe	95.500	-4.800	21.100	-900	116.600	-5.700
Handel, Verkehr	32.600	-1.700	31.200	-1.500	63.900	-3.200
Dienstleistungen	39.800	-2.200	64.100	-4.800	103.900	-7.000
Technische Berufe	10.900	-400	2.600	-100	13.400	-500
Verwaltung, Büro	18.400	-800	32.200	-800	50.600	-1.600
Gesundheit, Lehrberufe	8.900	-1.000	20.400	-1.000	29.300	-2.000
Unbestimmt	1.700	-100	2.800	+0	4.400	-100
Gesamt*	212.800	-11.200	176.400	-9.300	389.100	-20.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Tabelle 12

Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Zahl der Personen im Jahr 2025	Veränderung zu 2020	Zahl der Personen im Jahr 2025	Veränderung zu 2020
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	14.097	-203	6.700	-200	20.855	-445
Industrie, Gewerbe	276.735	-5.065	53.200	-900	329.861	-5.939
Handel, Verkehr	77.690	-1.810	78.200	-1.000	155.847	-2.853
Dienstleistungen	96.254	-2.346	160.500	-3.700	256.769	-6.031
Technische Berufe	29.995	-405	7.500	-100	37.503	-497
Verwaltung, Büro	43.954	-846	82.300	-600	126.247	-1.453
Gesundheit, Lehrberufe	22.997	-1.203	58.300	-1.100	81.339	-2.261
Unbestimmt	8.894	-106	10.600	+0	19.526	-74
Gesamt*	543.700	-12.000	439.500	-7.500	983.300	-19.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Arbeitslosenquote

Moderater Rückgang der Arbeitslosenquote

Innerhalb der kommenden fünf Jahre wird es zu einem moderaten Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen. Ausgehend von der pandemiebedingt hohen Arbeitslosenquote von 9,9% im Jahr 2020 wird die Quote bis zum Jahr 2025 um 0,8 Prozentpunkte auf 9,2% im Jahr 2025 sinken. Dabei wird der Rückgang des Arbeitslosigkeitsrisikos unter Männern (-0,8 Prozentpunkte) geringfügig stärker ausfallen als bei Frauen (-0,7 Prozentpunkte).

Verringerung in allen Regionen Österreichs

Die Arbeitslosenquote wird mittelfristig in allen Regionen Österreichs sinken. Im Westen und Süden wird dieser Rückgang (ausgehend von einem pandemiebedingt stark gestiegenen Ausgangswert im Jahr 2020) geringfügig höher ausfallen.

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten, 2020 bis 2025

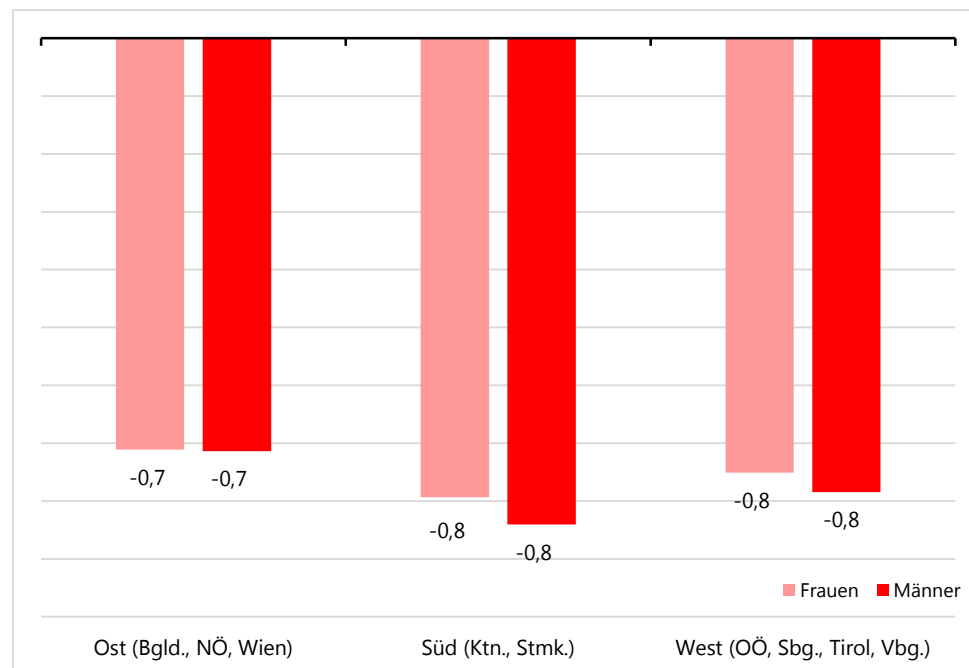


Tabelle 13
Arbeitslosenquote im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020
 Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²
Bundesländer						
Burgenland	8,2%	-0,9	8,9%	-0,8	8,6%	-0,9
Kärnten	10,1%	-1,2	10,4%	-1,0	10,2%	-1,1
Niederösterreich	8,3%	-0,8	9,1%	-0,7	8,7%	-0,8
Oberösterreich	5,8%	-0,6	6,1%	-0,5	5,9%	-0,6
Salzburg	6,6%	-0,8	6,4%	-0,8	6,5%	-0,8
Steiermark	7,8%	-0,7	7,6%	-0,7	7,7%	-0,7
Tirol	6,5%	-1,2	7,4%	-1,2	6,9%	-1,2
Vorarlberg	7,0%	-0,6	7,3%	-0,6	7,1%	-0,6
Wien	15,8%	-0,6	12,8%	-0,7	14,4%	-0,7
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	12,4%	-0,7	11,2%	-0,7	11,8%	-0,7
Süd (Ktn., Stmk.)	8,5%	-0,8	8,4%	-0,8	8,5%	-0,8
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	6,3%	-0,8	6,6%	-0,8	6,4%	-0,8
Gesamt	9,3%	-0,8	9,0%	-0,7	9,2%	-0,8

¹ Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Karenzgeldbezieher/-innen

und Präsenzdiner in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerkter Arbeitslosigkeit).

² Veränderung gegenüber dem Jahr 2020 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2021.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2021.

Anhang

Begriffserläuterungen	41
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	43
Verzeichnis der Berufsgruppen	47
Verzeichnis der Grafiken	49
Verzeichnis der Tabellen	51
Literatur	53

Begriffserläuterungen

Arbeitskräfteangebot

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

Aufnahmen/Beendigungen

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer/-in und Dienstgeber/-in, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag als arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Standardbeschäftigungsverhältnis

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Beschäftigung

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

**Verzeichnis der
Wirtschaftsabteilungen**

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau
Klasse 31: Herstellung von Möbeln
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung
Klasse 37: Abwasserentsorgung
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau
Klasse 42: Tiefbau
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur
Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Klasse 50: Schifffahrt
Klasse 51: Luftfahrt
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung
Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen
Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Verzeichnis der Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

Handel, Verkehr

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener/-innen

Dienstleistungen

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/-innen

Verwaltung, Büro

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Gesundheit, Lehrberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Unbestimmt

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Deutliche wirtschaftliche Erholung für das Jahr 2022 zu erwarten Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2016 = 100)	13
Grafik 2	Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit Kumulierte Veränderung, 2021 bis 2025	15
Grafik 3	Arbeitskräfteangebot wächst deutlich langsamer als in den letzten fünf Jahren Veränderung zum Vorjahr, 2016 bis 2025	19
Grafik 4	Beitrag der Frauen und der Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots Veränderung zum Vorjahr, 2016 bis 2025	19
Grafik 5	Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung, 2021 bis 2025	20
Grafik 6	Mittelfristig steigender Personalbedarf in allen Regionen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2021 bis 2025	21
Grafik 7	Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2021 bis 2025	25
Grafik 8	Arbeitsplatzverluste in schrumpfenden Branchen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2021 bis 2025	25

Grafik 9

Entlastung des Arbeitslosigkeitsregisters im Westen ausgeprägter

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2021 bis 2025

29

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2021 bis 2025

32

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2021 bis 2025

35

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten, 2021 bis 2025

38

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2021 bis 2025 Mittlere Jahreswerte, 2021 bis 2025	14
Tabelle 2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2025 Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2021 bis 2025 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	16
Tabelle 3	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020 Mikroprognose	22
Tabelle 4	Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung 2021 bis 2025	23
Tabelle 5	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020 Mikroprognose	26
Tabelle 6	Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung 2021 bis 2025	27
Tabelle 7	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020 Mikroprognose	30
Tabelle 8	Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020 Mikroprognose	31

Tabelle 9	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020	
	Mikroprognose	33
Tabelle 10	Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020	
	Mikroprognose	34
Tabelle 11	Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020	
	Mikroprognose	36
Tabelle 12	Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020	
	Mikroprognose	37
Tabelle 13	Arbeitslosenquote im Jahr 2025 und die Veränderung gegenüber 2020	
	Mikroprognose	39

Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex
- Konjunkturindikator

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2021

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2021

Brüssel: Europäische Kommission, 2021

ec.europa.eu

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2021

ec.europa.eu

ifo – Institut für Wirtschaftsforschung

- Ifo-Konjunkturprognose, Winter 2020

München: Institut für Wirtschaftsforschung

www.ifo.de

OeNB – Oesterreichische Nationalbank

- OeNB-Konjunkturindikator, 2021

Wien: Oesterreichische Nationalbank

www.oenb.at

OECD – Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2021

www.oecd.org

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2021

www.statistik.gv.at